

Priorter Nachrichten

Herausgeber:
Heimatverein MEMORIA Priort e.V.

Ausgabe
NR. 03/2021

Von Priortern - Für Priorter
Vierteljährlich - Kostenlos



FOTOGRAPH
Steffen Düsing

Liebe Priorterinnen und Priorter,

das erste große Fest in diesem Jahr konnte endlich in Priort gefeiert werden: am Sonntag, den 23.08.2021, wurde mit über 100 Einwohnern das neue Klettergerüst am Spielplatz feierlich eingeweiht und über das Bürgerbudget abgestimmt.

Das alte Klettergerüst wurde durch ein naturbelassenes, kreativ gestaltetes Naturholzgerüst ersetzt. Das Ortsbeiratsmitglied Sylvia Gehrke hat dieses Projekt gemeinsam mit der Gemeindeverwaltung, mit engagierten Eltern, Großeltern und vielen Kindern und Jugendlichen vorangetrieben. Die Priorter Kinder selbst schnitten am Sonntagnachmittag das rote Einweihungsband durch und nahmen so ihren neuen Spielplatz in Besitz.

Die Wahl und Vorstellung der Projekte, die aus den Mitteln des **Bürgerbudgets** finanziert werden sollen, wurden vom Ortsbeiratsmitglied René Schreiter durchgeführt. Zur Verfügung stehen in diesem Jahr 10.000,- Euro. Die kreativen Vorschläge (Barfußpfad, Hundeauslaufplatz, Defibrillator, Obstgarten, Fahrradreparaturstation, Buddelkiste, Apfelallee, Erneuerung der Infotafeln) wurden von den Anwesenden mit Klebepunkten bewertet. Nun wird der Ortsbeirat in der nächsten Sitzung die Vorschläge gemäß der Bewertungen empfehlen, wenn deren Umsetzung auf Grund der vorgeschriebenen Kriterien möglich ist.

In der nächsten **Ortsbeiratssitzung am 29.09.2021** wird außerdem die Verwaltung den Standort des Kindergarten-Neubaus vorschlagen.

Die Planungen zur Modernisierung unserer Feuerwache laufen nach Plan. Der Fußweg, in Verlängerung der Straße „Am Weinmeisterbruch“ hin zum Rundweg im Naturerlebnisraum der Sielmann-Stiftung, soll noch in diesem Jahr durch die Gemeindeverwaltung umgesetzt werden. Dann haben wir dieses Jahr hoffentlich noch eine zweite Eröffnungsfeier.

INHALTSVERZEICHNIS

BERICHT AUS DEM ORTSBEIRAT	2
AUS DEM GEMEINDELEBEN	3
AUS DEN VEREINEN & VERBÄNDEN	7
KATASTROPHENSCHUTZ & WARNSYSTEME	10
KINDERSEITE	11
MENSCHEN AUS PRIORT	12
INFORMATIONEN & LESER-ANFRAGEN.....	13
TERMINE & VERANSTALTUNGEN, IMPRESSUM	16

Gegenwärtig haben wir das große **Problem mit dem Umleitungsverkehr** und dem enormen Verkehrsaufkommen in Stoßzeiten. Der Ortsbeirat hat sich mit der Bitte um eine schnelle Lösung an die Gemeindeverwaltung gewandt. Vom Priorter Ortszugang aus hat sich der Verkehr mehrfach durch den ganzen Ort bis hin zur Schranke gestaut. Die Autos haben versucht, über die Nebenstraßen weiterzukommen, so dass diese auch voll waren. Als Priorter haben wir Probleme, unsere Grundstücke zu verlassen oder einfach nur die Straße zu überqueren.

Die Gründe hierfür sind, wie Sie vielleicht wissen, vielfältig. Zum einen betrifft es den Ausweichverkehr von der Baustelle auf der A10. Dazu kommt der Ausweichverkehr der Straßensperrung an der L10 Seeburg/Potsdam. Und nicht zuletzt tragen vor allem an den Wochenenden die regelmäßigen Sonderöffnungszeiten und Veranstaltungen im Outlet-Center zum erhöhten Verkehr bei. **Erschwerend kommt hinzu, dass nach wie vor Autos auf der Durchfahrtsstraße (K6304) parken und immer wieder umfahren werden müssen.** Zusätzlich sorgt die Baustelle des Wasser- und Abwasserverbands „Havelland“ für Fahrbahnverengungen oder halbseitige Sperrungen. Zwischenzeitlich lag diese Baustelle sogar für mehrere Tage ganz still.

Nun haben wir der Gemeindeverwaltung folgende kurzfristig zu ergreifenden **temporären Maßnahmen** vorgeschlagen, die jedoch fast alle erst mit der Kreisverwaltung abzustimmen sind:

- Parkverbot auf der gesamten K6304 in Priort
- Zebrastreifen Höhe „Backstübchen“
- Zebrastreifen vor dem Gemeindehaus Priort
- Zebrastreifen an der Buswendeschleife
- Beschleunigung der Arbeiten durch den WAH

Wir hoffen auf eine schnelle Umsetzung dieser Vorschläge und werden als Ortsbeirat das Thema weiter auf der Agenda haben.

Die Mitglieder des Priorter Ortsbeirats Sylvia Gehrke, René Schreiter, Johannes Kuhn, Hartmut Jonischeit und Reiner Kühn freuen sich auf eine weitere gute Zusammenarbeit für ein attraktives und lebenswertes Priort und wie man heute wieder sagt: „Bleiben Sie Gesund“.

Herzliche Grüße,
Ihr REINER KÜHN

Wir mögen Hunde, aber nicht deren Hinterlassenschaften

Hunde sind des Menschen liebste Haustiere. Und wie wir Menschen, so haben auch unsere vierbeinigen Freunde ihre ganz persönlichen Bedürfnisse. Dazu gehört unter anderem auch, dass sie ihr „Geschäft“ erledigen müssen. Wenn wir Glück haben und unsere Hunde gut erzogen sind, tun sie das natürlich am liebsten in der freien Natur. So weit, so angenehm.

Hundekot ist aber, wenn er nicht wieder entfernt wird, ein Ärgernis für Fußgänger und Radfahrer. Auch im privaten Raum, wenn so mancher Hundefreund seinen Liebling das „Geschäft“ im Vorgarten oder einer Hofeinfahrt erledigen lässt, kann es für den Unbeteiligten schon mal zu unerwünschten Aufeinandertreffen kommen.

Für Priort gibt es mit der Gemeinde eine Vereinbarung, dass die Hausbesitzer die Grünflächen vor dem eigenen Grundstück mit mähen. Jeder, der mit dem Rasenmäher schon mal über einen Hundehaufen gefahren ist, weiß wie unappetitlich dies ist. Beim Mähen kann man dann schnell eine „spritzige“ Überraschung erleben.

Vor allem aber für unsere jüngsten Mitbewohner im Dorf sollte es uns allen ein Anliegen sein, diese Tretminen zu entsorgen. Hundekot kann für spielende Kinder auch gesundheitsgefährdend sein. Ein großes Ärgernis ist auch, dass gefüllte Hundetüten nicht immer in die dafür vorgesehenen Behälter entsorgt werden, sondern in die normalen Abfallbehälter am Straßenrand.

Deshalb liebe Hundefreunde, bitte „Das Häufchen einpacken“ und in die extra von der Gemeinde aufgestellten Stationen für Hundekot-Beutel entsorgen. Sie können sich an diesen Stationen auch wieder kostenlos mit neuen Beuteln ausstatten. Das freut nicht nur den Hunde-Besitzer. Als kleine Hilfestellung sind hier noch einmal alle Stationen in Priort aufgeführt:



Fotografiert von MARION KITTEL

IHR REDAKTIONSTEAM

Der kleine „Land-Knigge“(-rich)

Ich bin ein Mensch, der grüßt. Ich grüße auch gern einmal zu viel als zu wenig. Und weshalb? Weil es nicht wehtut, weil einem dabei kein Zacken aus der Krone fällt. Das Grüßen in einem Dorf oder draußen in der Natur gehört einfach zum „Land-Knigge“, egal ob man einander kennt oder nicht. In Städten und größeren Ortschaften ist das selbstverständlich anders. Für mich ist das eine kleine aber feine Form der Höflichkeit, die ich mit als erstes gelernt und als selbstverständlich empfunden habe als ich aufs Land gezogen bin.

Ich weiß, eigentlich klingt diese ganze Sache mit dem Grüßen ein wenig absurd, es sind ja doch schließlich nur ein paar einfache Worte. Aber in den Dörfern war man früher stolz darauf, sich in einem Rahmen zu bewegen, in dem man einander grüßte, auch wenn man sich nicht persönlich kannte. Oder etwa nicht? Ich bin ein Fan von Leuten, die grüßen, von glücklichen Leuten, und mir gefällt es, dass trotz allem doch viele diesen Knigge gelernt haben und jedem „Guten Tag“ oder „Hallo“ sagen können.

EUER KLEINER LAND-KNIGGE(-RICH)

„Aus Alt mach Neu“ - Der Spielplatzumbau

Ein Interview mit Frau Sylvia Gehrke (SG)

Die erste Etappe ist geschafft: Wir haben zusammen mit den Priorter Kindern das neue Klettergerät eingeweiht. Aus meiner Sicht ist es sehr sehr schön geworden, ich habe aber auch von anderen bisher nur Gutes dazu gehört. Das Beste ist jedoch, dass sich Viele daran beteiligt haben: An der Gestaltung des Klettergerätes, an der Gemeinschaftsaktion „Spiel-sand“, bei der kräftig geschippt wurde und auch an der Einweihungsfeier beim Mitbring-Bufferet. Und weil sich die Gelegenheit anbot, haben wir die Feier auch gleich für die Abstimmung der Vorschläge aus dem Bürgerbudget für Priort genutzt. Ich bin über den Start der Bürgerbeteiligung sehr froh, es hat ja alles mit einer kleinen Arbeitsgruppe angefangen.



Alle Bilder fotografiert von STEFFEN DÜSING

PN: Können Sie uns etwas zur Entstehung der Arbeitsgruppe sagen?

SG: Für den Spielplatz an der Chaussee gab es schon seit längerem Wünsche im Rahmen des Bürgerbudgets. Das alte Klettergerät hat schon mehr als 20 Jahre auf dem Buckel und sollte aus Sicherheitsgründen in diesem Jahr vorab erneuert werden. Ich hatte mich für den Ortsbeirat als Ansprechpartnerin für das Projekt gemeldet und bin dann gleich Anfang des Jahres auf die Suche nach Mitstreitern gegangen.

PN: Wie war die Beteiligung der Priorter?

SG: Das hat sehr gut geklappt. Wir sind mit vier Entschlossenen gestartet, dann wurden es immer mehr und endlich kamen auch Kinder und Jugendliche dazu. Sie haben von Anfang an mitbestimmt, wie die neue Holzspielanlage aussehen soll.

Jeder der wollte, konnte sich einbringen. Gefreut hat mich wirklich die ständig wachsende Beteiligung. Man weiß ja vorher nie genau, ob jemand kommt, ob man die Menschen zum Mitmachen begeistern kann. Und dann die Überraschung, dass tatsächlich ca. 40 Helfer zum Sandschippen kamen. Dass sich virtuelle Mitbring-Listen füllten, Waffelteig übergeben und vor Ort gebacken wurde.



Dass ganz kurzfristig noch ein großes Zelt durch den FÖRDERVEREIN DER FREIWILLIGEN FEUERWEHR für die Einweihung organisiert wurde, weil plötzlich Starkregen angesagt war. Dass man 1 ½ Stunden vor Beginn zum Aufbauen kam und viele helfende Hände trotz strömenden Regens schon da waren.



Die bange Frage, ob Seifenblasen auch bei Regen funktionieren und die Sonne, die dann doch noch für uns schien. Einfach das Gefühl der Gemeinschaft – durch das gemeinsame Handeln vieler Helfer. An dieser Stelle möchte ich auch die gute Zusammenarbeit mit dem Team der Gemeindeverwaltung insgesamt hervorheben. Da gab es immer ein offenes Ohr und guten Rat.

PN: Wie geht es nun weiter?

SG: Die Ausschreibung für das Planungsbüro, das mit uns das neue Konzept erarbeitet hatte, ist inzwischen erfolgt. Im September finden zwei Workshops vor Ort statt. Eine Online-Beteiligung ist schon jetzt möglich.



Fotografiert von STEFFEN DÜSING

Die Bürgerbeteiligung bringt natürlich auch einen erheblichen Mehraufwand mit sich, lohnt sich aber auf jeden Fall. Da ich von Anfang an mit eingebunden war, habe ich gemerkt, es gibt auch Dinge, die leider nicht möglich sind. Das mitzubekommen, ist für Kinder genauso wichtig. Man kann aber immer Kompromisse finden und oft können Wünsche auch in Erfüllung gehen. Vor allem, wenn alle Beteiligten an einem Strang ziehen und sich dabei überlegen, wie sie sich auch persönlich einbringen können.



Fotografiert von STEFFEN DÜSING

Jedenfalls können wir mit dem neuen Konzept, das dann hoffentlich Ende des Jahres vorliegt, Schritt für Schritt die Dinge umsetzen, die uns wichtig sind. Ich bin mir fast sicher, dass wir dabei als Dorfgemeinschaft wieder selbst mit anpacken werden und nicht nur abwarten.

Weitere aktuelle Informationen gibt es auf der Internetseite WWW.TREFFPUNKT-PRIORT.DE.

KINDERINTERVIEWS (Gemeinschaftsaktion „Spielsand“)

Tami (2,5 Jahre):

PN: Bist du gerne hier auf dem Spielplatz?

Tami: Ja.

PN: Wünschst du dir etwas besonderes für den neuen Spielplatz?

Tami: Eine Rutsche.....und klettern...

PN: Bist du oft hier?

Mutter: Einmal in der Woche sind wir hier.

PN: Wie war der „alte“ Spielplatz für die ganz Kleinen?

Mutter: Da war leider etwas wenig vorhanden. Deshalb finden wir es toll, dass in Zukunft auch die kleinen Kinder mehr Möglichkeiten zum Spielen haben.



Josefine (l.) & Madeleine
fotografiert von ILONA CZERMAK

Madeleine (9 Jahre) und Josefine (10 Jahre):

PN: Warum helfst ihr beide heute mit und was ist für euch daran wichtig?

M + J: Ich bin jeden Tag hier mit meinen Freunden und wir machen hier sehr viel. Uns ist wichtig, dass alles bleibt und neuer wird. Wir haben selbst gemerkt, daß das Klettergerüst gewackelt hat. Wir wollen, dass man hier etwas Neues hat und mehr Sachen machen kann.

PN: Wart ihr bei den Planungen auch mit dabei und hattet ihr Möglichkeiten euch einzubringen?

M+J: Wir haben uns an der Planung nicht beteiligt. Aber wir waren bei der Gemeinderatssitzung mit dabei und haben dafür demonstriert, daß der Spielplatz erneuert wird.

PN: Kennt ihr die Planung, wie der Spielplatz aussehen soll?

M+J: Ja und ich finde es gut, dass es hier dann unterschiedliche Bereiche gibt. Es gibt auch mehrere Sachen, an denen man hochklettern kann. Es soll z.B. einen Baumstamm mit Ritzen geben, an dem man nach oben klettern kann. Das finde ich schon eine sehr gute Idee.

ILONA CZERMAK

Workshop zum „Priorter Treffpunkt Freizeit“

Viele Funktionen hat der große Platz zwischen Chaussee und Waldrand in den letzten Jahren und Jahrzehnten erfüllt: er ist Spiel- und Sportplatz für Alt und Jung, vor Corona war er Festwiese für zahlreiche Dorffeste und nicht zuletzt ist er Übungsplatz für unsere Freiwillige Feuerwehr. In der ersten Jahreshälfte wurden die alten Spielgeräte erneuert.



Nun geht das Projekt in seine zweite Runde: Unter dem Namen „Priorter Treffpunkt Freizeit“ lässt die Gemeindeverwaltung in enger Zusammenarbeit mit dem Ortsbeirat Priort und mit aktiver Beteiligung von Einwohnern und Einwohnerinnen ein neues Gesamtkonzept für die Um- und Ausgestaltung sowie die Erweiterung des Platzes erstellen. Dabei soll es ein echtes Gemeinschaftsprojekt werden.



Denn schon im ersten Schritt, der „Erneuerungs“-Aktion“, hatten viele Anwohner gezeigt, wie sehr sie sich mit dem Projekt verbunden fühlen.



Schließlich geht es nicht nur um eine Verschönerung der Anlage, sondern natürlich auch um die Erweiterung des Kinderspielplatzes und einer Begegnungsstätte für alle Menschen in Priort. Am 4. September gab es dazu bereits den ersten Workshop direkt vor Ort, an dem viele Priorterinnen und Priorter al-



Alle Bilder fotografiert von RENÉ SCHREITER

ler Altersgruppen teilnahmen und sich einbrachten. Moderiert von der Gemeinde und ausgestaltet von Fachplanern, wurden die Ideen der anwesenden Beteiligten gesammelt, diskutiert und gewichtet.

Bis zum 2. Workshop am 24. September werden diese Ideen nun durch die Fachplaner in einem Konzept verarbeitet und dann zur weiteren Diskussion vorgestellt.

RENÉ SCHREITER
Ortsbeirat Priort



Die Freiwillige Feuerwehr Priort und ihr Förderverein



Feuerwehr

Am Dienstag, den 20. Juli, war es endlich soweit. Alle Kameraden und Kameradinnen konnten wieder gemeinsam am Übungsdienst teilnehmen. Pandemiebedingt konnte die Ausbildung bis dahin nur in getrennten Gruppen durchgeführt werden. Unser Ortswehrführer Fabian Kralisch hatte sich für diesen Tag etwas Besonderes einfallen lassen. Bei einer kleinen Feuerwehrolympiade mussten die Einsatzkräfte ihr Wissen unter Beweis stellen. An den drei Stationen ging es vor allem



um Geschicklichkeit, Teamgeist und die richtige Koordination. So musste mit dem hydraulischen Rettungsgerät ein Ei über die Hindernisse transportiert werden, ohne dass dieses zerbricht. An einer anderen Station musste eine vermisste Person in einem Raum mit verbundenen Augen gefunden werden. Hier ging es vor allem um die Kommunikation untereinander und um Taktik. Auch wenn ein Team am Ende gewonnen hat, so war es eine Bereicherung für alle. Egal ob Einsatz oder Ausbildung – bei der Feuerwehr kommt es auf das WIR an. Die Einsatzkräfte der Feuerwehr Priort blicken auf insgesamt 10 Einsätze in den letzten 3 Monaten zurück.

Damit war das Einsatzgeschehen einigermaßen ruhig, mit hauptsächlich kleineren Hilfeleistungen sowie mehreren ausgelösten Heimrauchmeldern. Zwei größere Einsätze hatten wir Anfang und Ende Juni, wo wir beide Male zu einem Verkehrsunfall mit verletzter Person alarmiert wurden. In beiden Fällen sicherten wir die Einsatzstelle ab, leisteten Erste Hilfe und stellten den Brandschutz sicher.

Jugendfeuerwehr

Im Juli hatte die Feuerwehr Wustermark eine Spendenaktion für die von der Flut betroffene Ortsgemeinde Dernau ins Leben gerufen. Knapp 2.000 Einwohner zählt der Ort, der von der Unwetterkatastrophe und der anschließenden Überschwemmung schwer getroffen wurde. Die Bilder, welche uns erreichten, sagten mehr als tausend Worte. So mussten wir nicht lange überlegen und packten mit an. Bei einem Kuchenbasar vor dem REWE Markt in Wustermark und beim „Karls Erlebnis-Dorf“ in Elstal wurden insgesamt 7.000,- Euro gespendet. Der Erlös ging zu 100% nach Rheinland-Pfalz. Bedanken möchten wir uns an dieser Stelle bei den Eltern für die vielen leckeren Kuchen. Ohne diese Unterstützung wäre die Spendenaktion nicht möglich gewesen.



Aktuell bereiten sich zwei Gruppen, welche in Altersklassen eingeteilt sind, auf die Kreismeisterschaft „Löschangriff nass“ vor. Bei diesem Feuerwehrwettkampf geht es um Technik und Schnelligkeit. In kürzester Zeit muss eine funktionierende Wasserversorgung aufgebaut, die Tragkraftspritze (Pumpe) betrieben und eine definierte Menge Wasser in der Zielvorrichtung enthalten sein. Die Kinder freuen sich schon sehr auf dieses Ereignis, welches am 18. September in Selbelang stattfindet.

STEFFEN DÜSING
weitere Informationen auf

WWW.FEUERWEHR-PRIORT.DE

Aus dem AWO Leben

Ist es nun doch soweit? Können wir endlich unsere Jahresversammlung planen? Wird das Wetter uns einen Strich durch die Rechnung machen? Müssen wir uns mit dem „Schnutenpulli“ anschauen? Viele Fragen, die uns in den letzten Wochen durch den Kopf gingen. Und am Ende hat alles prima geklappt. Nicht nur unsere Jahresversammlung mit der Neuwahl, die laut Satzung alle 4 Jahre stattfindet, wurde abgearbeitet, sondern auch unser Jubiläum kam nicht zu kurz. 30 Jahre besteht der Ortsverein und das muss doch schließlich gewürdigt werden!



Am Sonnabend, dem 28. August, war es dann soweit. Unsere Mitglieder trafen sich im Hofladen bei Familie Lienert. In gemütlicher Runde haben wir den Nachmittag verbracht. Zuerst standen die Rechenschaftslegung und der Finanzbericht auf dem Programm. Anschließend fand die Neuwahl des geschäftsführenden Vorstandes statt. Er besteht weiterhin aus Christa Lagenstein, Marianne Skownowski und neu dabei ist Christina Schulze. Sie ist zukünftig für die Finanzen im Verein zuständig.



Frau Braun, bisherige KassiererIn, legte auf eigenen Wunsch hin das Ehrenamt nieder. Ein DANKESCHÖN an Frau Braun, die stets gewissenhaft und engagiert dabei gewesen ist.

Für sie war zeitlebens die ehrenamtliche Arbeit neben ihrem Beruf wichtig. Das heißt in Zukunft aber nicht, dass sie sich nicht zur Ruhe setzt. Sie wird als Beisitzerin weiterhin die Geschicke im Verein mitbestimmen.



Im Anschluß an den ersten Teil gingen wir dann zum zweiten Teil der Veranstaltung über. Nach Kaffee und Kuchen, was wieder ein Genuss im Hofladen bei Familie Lienert war, wurden fünf unserer Gründungsmitglieder, die seit 30 Jahren mit unserem Verein verbunden sind, geehrt. Frau Vollbrecht und Frau Zinn sowie Frau Prömel, Frau Skownowski, und ich sind seitdem ununterbrochen im Vorstand ehrenamtlich tätig.

Rückblickend erinnerten wir uns daran, wie viele Höhen und Tiefen dabei überwunden wurden. Wenn man dann in einer gemütlichen Runde zusammensitzen kann, sagt man, dass alles „richtig“ war. Bei einem Gläschen Sekt mit kleinen Schnitten ließen wir dieses wunderschöne Treffen ausklingen.

Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, wünsche ich eine angenehme farbenfrohe Herbstzeit.

CHRISTA LAGENSTEIN von der AWO

Au dieser Stelle noch ein wichtiger Hinweis:

Da wir unseren Gemeinderaum nun wieder nutzen können, werden wir, unter Berücksichtigung der geltenden Corona-Regeln, voraussichtlich ab September wieder Veranstaltungen planen und durchführen.



Ein Priorter Urgestein ist von uns gegangen

Am 15.07.2021 verstarb nach kurzer schwerer Krankheit **Walter Schulz**, den meisten Priortern besser bekannt als „Schulli mit der Schwalbe“. Walter Schulz, geboren am 01.06.1943, verbrachte seine Kindheit und Jugend in Elstal, bevor er 1965 der Liebe wegen nach Priort zog. Er war immer voller Tatendrang, konnte nie lange an einem Ort verweilen, hatte, wie man so schön sagt, Hummeln im Hintern. So ist es auch nicht verwunderlich, dass er viele Jahre im Elstaler Sportverein begeistert Fußball spielte. Direkt nach seinem Umzug nach Priort engagierte er sich mit vollem Einsatz bei der Freiwilligen Feuerwehr Priort und am 01.01.1979 trat er dem „PRIORTER ANGELVEREIN E.V.“ bei.



WENN DIE SONNE DES LEBENS UNTERGEHT,
LEUCHTEN DIE STERNE DER ERINNERUNG.

Walter war gelernter Tischler, hier hatte er seine Liebe im Umgang mit Holz zu seinem Beruf gemacht. Selbst in seiner Freizeit werkelte er in seiner Werkstatt und brachte auch den Kindern der Nachbarschaft vieles von seinem Wissen bei. Sie durften bei ihm hämmern, sägen, basteln und kleben.

Schulli war immer sehr engagiert in seinem Heimatort Priort und für seinen Angelverein. Noch lange erinnern uns seine Werkstücke an ihn, z.B. stiftete er ein Kreuz für die im Krieg gefallenen Soldaten oder er baute das Gerüst für die Gießkannen auf dem Friedhof und er entwarf und baute in jedem Jahr eine neue Schneeflocke für unser Osterfeuer.



Schulli war immer dabei, wenn der Weihnachtsbaum oder der Maibaum aufgestellt wurde, wenn ein Fest auf dem Sportplatz stattfand, wenn es um Arbeitsinsätze im Ort oder am Angelteich ging – einfach immer, wenn seine Hilfe gebraucht wurde – dann war er sofort zur Stelle, hatte tolle Ideen und setzte diese sofort in die Tat um.

Das Angeln war seine große Leidenschaft. Als langjähriges Vereinsmitglied arbeitete er viele Jahre aktiv im Vorstand des PRIORTER ANGELVEREINS mit. Noch bis vor drei Jahren fuhr er mit zu den Angelfahrten nach Norwegen oder an die Ostsee zum Heringsangeln. „Wasser steckt ihm in den Genen“, sagte seine Frau Bärbel, „schon sein Großvater war ein Fischer“.

Ein unruhiger Geist hat seine letzte Ruhe gefunden. Und so ist es auch nicht verwunderlich, dass bei seiner Beerdigung am 13.08.2021 in der Priorter Kirche zuerst der Rock'n-Roll-Hit von Bill Haley „Rock Around The Clock“ zu hören war. Als begeisterter Tänzer hat er nach diesem Lied so manches Mal das Tanzbein mit seiner Bärbel geschwungen.

Schulli, wir werden dein Andenken in Ehren halten. Petri heil!

Dein PRIORTER ANGELVEREIN E.V.
Der Vorstand

Liebe Priorterinnen, liebe Priorter,

wir alle haben noch die Bilder von den zahlreichen Waldbränden in Südeuropa oder der großen Flutkatastrophe vom Juli in Deutschland im Kopf. Daher haben wir uns im Redaktionsteam der PRIORTER NACHRICHTEN gefragt, wie Priort im Katastrophenfall aufgestellt wäre. Wir haben Fragen bezüglich dieses Themas gesammelt, die wir an das Bürgeramt in Wustermark schicken wollen, um Sie, liebe Leserinnen und Leser sowie auch uns, zu informieren, wer im Notfall verantwortlich wäre bzw. was eigentlich genau zu tun ist, in solch einer Situation.

Wenn Sie zu diesem Thema ebenfalls Fragen haben, melden Sie sich bei uns und wir leiten diese für Sie gerne weiter. In unserer nächsten Ausgabe werden wir zu diesem Thema umfassend berichten und Ihnen die Antworten auf unsere und Ihre Fragen liefern.

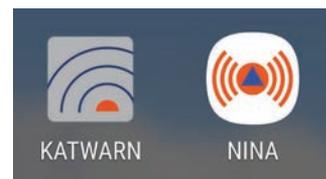
Vorab möchten wir Sie aber schon einmal über die allgemeinen Regelungen informieren, bevor wir in unserer nächsten Ausgabe im speziellen auf unsere Gemeinde eingehen werden.



Der Katastrophenschutz ist Teil der allgemeinen Gefahrenabwehr. Er obliegt den Ländern. Für die Bürgerinnen und Bürger vor Ort sind die Gemeinden bzw. die Kreise und kreisfreien Städte Ansprechpartner. Sie sind als sogenannte untere Katastrophenschutzbehörden für den Schutz bei größeren Unglücksfällen oder Katastrophen verantwortlich.

Jede Bürgerin und jeder Bürger kann in jeder Stadt, in jeder Gemeinde zu jeder Zeit Hilfe über die (Rettungs-)Leitstellen anfordern. Dazu wirken Feuerwehren, Polizei und Ordnungsbehörden eng zusammen. Je nach Bedarf und Vereinbarung wirken auch die freiwilligen Rettungsdienste wie der Arbeiter-Samariter-Bund, die DLRG, das Deutsche Rote Kreuz, die Johanniter-Unfall-Hilfe und der

Malteser Hilfsdienst beim Katastrophenschutz mit. **Die kommunalen Feuerwehren mit mehr als einer Million Feuerwehrmännern und Frauen sind das Rückgrat der Gefahrenabwehr.** Sie nehmen mit den Aufgabenbereichen Brandschutz, Technische Hilfeleistung und ABC-Gefahrenabwehr auch im Katastrophenschutz die Aufgaben wahr, die den Kommunen bereits über die Brandschutzgesetze



der Länder als Pflichtaufgaben zugewiesen sind. Die privaten Hilfsorganisationen haben sich gegenüber den Landesregierungen zur Mitwirkung im Katastrophenschutz verpflichtet. Sie bringen sich bundesweit mit ca. 600.000 Helferinnen und Helfern in die staatlichen Strukturen der Gefahrenabwehr ein. Im Katastrophenfall verstärken diese Organisationen den Rettungsdienst der Kreise und kreisfreien Städte. Sie gewährleisten innerhalb des Katastrophenschutzes den Sanitätsdienst sowie die Betreuung von Patienten und sonstigen betroffenen Personen. [Quelle*1]

Nationaler Wetterdienst als erste Stufe

Der Deutsche Wetterdienst (DWD) übernimmt in Deutschland die behördliche Wettervorhersage und stellt diese Informationen den Behörden, Bürgern und Unternehmen zur Verfügung. Er betreibt unter anderem auch ein rund um die Uhr besetztes nationales Warnzentrum, in dem Daten aus nationalen und internationalen Beobachtungsprogrammen zusammenfließen. Kündigen sich Unwetter an, gibt der Wetterdienst abgestufte amtliche Warnungen heraus. Die Warnungen veröffentlicht der Wetterdienst selbst oder über staatliche Warn-Apps wie Nina und Katwarn. Zugleich reicht er detailliertere Unwettervorhersagen über ein spezielles internes Katastrophenschutzportal an die Lagezentren der Behörden und Rettungsorganisationen weiter. So sind Feuerwehren und Polizei daran angeschlossen. Gleiches gilt für die Hochwasserzentralen der Länder, die Daten des Wetterdiensts für ihre Arbeit nutzen.

[*1] <https://www.bmi.bund.de/DE/themen/bevoelkerungsschutz/zi-vii-und-katastrophenschutz/ Gefahrenabwehr-und-katastrophenschutz/ Gefahrenabwehr-und-katastrophenschutz-node.html>

JANA SCHREITER & GERD HAUSDORF

NACHHALTIGKEIT!? :)



Alles dreht sich zurzeit um die Erhaltung unserer Natur, da sie durch uns Menschen sehr zu Schaden gekommen ist: Wälder werden abgeholzt, zu viele Abgase gelangen durch Industrie und Autos in die Luft, die Massen an Müll werden immer größer, Plastik gelangt in den Boden, in die Meere Da kommt die Nachhaltigkeit ins Spiel. Aber, was ist das eigentlich?

Nachhaltigkeit bedeutet, all die Dinge, die uns die Natur bietet, zu schonen, vorsichtig und sparsam damit umzugehen, wie z.B. kein Wasser zu verschwenden, jeden gefälltten Baum durch einen neuen zu ersetzen, aus alten Dingen neue Dinge machen, Lebensräume für Insekten erhalten bzw. neue schaffen, Müll vermeiden und vieles mehr. Unsere Krokuswiese in der Ortsmitte und die Bücherzelle sind dafür gute Beispiele. Willst du mehr darüber wissen, dann kannst du z.B. im „**GEOLino Spezial** - der Wissenspodcast für Kinder“ (www.geo.de) einfach mal reinschauen. Dort führt euch die Moderatorin Ivy auf Entdeckungsreise durch unsere Welt und zeigt euch viele interessante Sachen. Auf der GEOLino-Seite habe ich z.B. für euch gefunden: „**Wie man Knete selbst macht**“. Im dazugehörigen Buch (siehe Buch-Tipp weiter unten) gibt es noch mehr großartige Ideen zum Selbermachen.

Wie man Knete selbst macht



Du brauchst:

20 gehäufte Esslöffel (EL) Mehl, 15 Teelöffel (TL) Salz, 2 EL Öl, 250 ml Wasser, Lebensmittelfarbe

1. Mehl in eine Schüssel sieben, alle Zutaten (außer Farbe) dazugeben und verkneten.
2. Ist die Masse zu nass und klebrig - noch etwas Mehl dazugeben. Ist sie zu trocken - etwas Wasser dazu.
3. Je nach Anzahl der Farben in kleine Portionen aufteilen und mit dem Daumen kleine Mulden hineindrücken.
4. Handschuhe anziehen, vorsichtig etwas Farbe in die Mulden hineintropfen und die Portionen ordentlich verkneten.

Das Kneten kann losgehen! In Gläser gestopft, hält sie circa 8 Wochen (nicht zum Verzehr geeignet).

Buch-Tipp:

MOM HACKS von Bloggerin Julia Lanzke

Hier gibt es geniale Tipps & Tricks zum Selbermachen für Groß und Klein.
Besonderheit: Kurze Videos, die im Buch mit Smartphone abrufbar sind, zeigen z.B. Schritt für Schrittanleitungen.



Online-Tipp:

Eine großartige **Löwenlaterne** für den Laternenumzug.

www.geo.de/geolino/basteln/23600-vdo-anleitung-loewenlaterne



Ein herzliches Dankeschön an **MAJA KNOPF** für die tolle Kinderseite.

Die drei großen „P“ im Leben von SYLWIA LIENERT

Polen – Priort – Plantage.

Es gibt wohl kaum einen Priorter, der noch nicht den leckeren Kuchen auf seinem Kaffeeteller hatte oder selbst Obst auf der Plantage gepflückt hat. Daher dachten wir uns, dass es einmal Zeit wird, Sylwia Lienert, die gute Seele der Obstplantage, unseren Lesern genauer vorzustellen.



Polen – Priort - Plantage: diese drei Worte tauchen immer wieder im Interview mit Sylwia Lienert oder Sylwi, wie viele von uns sie nennen, auf. Beginnen wir mit Polen. Sylwi stammt aus den Masuren, wo noch immer ein großer Teil ihrer Familie gleich neben der Ortskirche lebt. Begünstigt durch die Wohnnähe ging Sylwi regelmäßig mit ihrer Familie in die Kirche. Diese regelmäßigen Kirchengänge haben ihr zu Beginn ihrer Zeit in Priort gefehlt.



Doch wie kam sie als junge Frau in unser Dorf und auf die Obstplantage? 1999 half sie bei der Spargelernte als Saisonkraft aus. Gedacht war eine Saison, aber dann traf sie auf Silvio Lienert, der sie eines Tages mit einem Strauß Rosen überraschte. Sylwi blieb, sie heirateten und gründeten ihre eigene kleine Familie. Tochter Kinga, inzwischen erwachsen, arbeitet als Krankenschwester in Potsdam.



Aber auch hier im Havelland, ihrer Heimat seit 2003, gibt es eine polnisch-katholische Kirchengemeinde. In Nauen, in der „St. Peter und Paul“-Kirche, die sie jetzt gelegentlich besucht, hält der Kaplan Janek Wronski regelmäßig seine Messen auf Polnisch.

Als Kind half sie oft auf der Plantage aus, u.a. achtete sie darauf, dass die Stare nicht all zu viele Kirschen von den Bäumen pickten. Mittlerweile hilft Sylwis Schwester im Hofladen. Sie ist verantwortlich für die kleine Gaststätte und die kleinen Gerichte, wie z.B. Piroggen, Bouletten, Salate und was sonst noch auf dem Speiseplan steht. Auch ihren persönlichen Speiseplan hat Sylwi hier in Priort um typische deutsche Gerichte, wie gefüllte Paprikaschoten, Schmorgurken oder Jägerschnitzel, erweitert. Für uns Priorter dient der Hofladen mit all seinen Möglichkeiten auch als Kommunikationszentrum. So kehren hier z.B. die Priorter Pedalritter regelmäßig nach ihren Radtouren auf ein Radler, Bierchen oder Eis dort ein. Silvio Lienert, auch wenn er das entsprechende Alter noch nicht erreicht hat, wurde in einer dieser geselligen Runde zum Ehrenmitglied ernannt.

Auf die Frage, was Sylwi an Priort gefällt, musste sie nicht lange nach der Antwort suchen. Es seien die offenen und fröhlichen Menschen sowie die Möglichkeit, dass sie hier etwas schaffen konnte und kann. Und das tut sie mit viel Hingabe und Engagement, wie wir aufgrund der zahlreichen Veranstaltungen, welche auf und in ihrem Hofladen schon stattfanden, erleben durften. Und natürlich war Sylvio immer zur Stelle, wenn sie Unterstützung brauchte.



In der wenigen Freizeit, gerade im Frühjahr bis Herbst, fahren Sylwia und Silvio Lienert gerne mit ihrem kleinen Boot auf den Brandenburger Gewässern. Gerne erinnert sich Sylwi auch an die Urlaube in Mexiko, Thailand oder auf Kuba in den vergangenen Jahren. Wir Priorter genießen unsere Freizeit gerne bei Sylwi auf der Plantage mit dem Obst und dem leckeren Kuchen.

HEINZ BERCK, SVEN MYLO, JANA SCHREITER



PRIORTER HERBSTFEST MIT FACKELUMZUG

Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Priort e. V.

02. Oktober 2021
Feuerwehr Priort
18 bis 22 Uhr

Leckereien vom Grill,
Stockbrot für die Kinder und
tolle Musik bei unserem
Herbstfest im Oktober 2021!

**HERBSTFEST
MIT
FACKELUMZUG**

www.feuerwehr-priort.de

DIE FREIWILLIGE FEUERWEHR
UND IHR FÖRDERVEREIN

Aufruf der PRIORTER PEDALRITTER

Wer hat Lust, gemeinsam zu Radeln?

Die PRIORTER PEDALRITTER sind eine kleine Gruppe von Rentnern bzw. Vorruheständlern, die sich alle 14 Tage, ab 13.00 Uhr zu einer gemeinsamen Radtour treffen.

Die Radausflüge betragen ca. 25 km, dem Alter und der Kondition entsprechend angepasst. Die Idee dahinter ist, etwas gemeinsam zu unternehmen und am vorher ausgesuchten Ziel eine Rast einzulegen und zu schwatzen.

In der Winterzeit werden im gleichen Abstand Kegelrunden in Elstal durchgeführt. Wir würden uns über 2 bis 4 Mitradler sehr freuen.

„DAS LEBEN IST WIE FAHRRAD FAHREN.
UM DIE BALANCE ZU HALTEN, MUSST DU IN
BEWEGUNG BLEIBEN“

(ALBERT EINSTEIN, 1879 – 1955)



Wer also Lust und Spaß daran hat, in fröhlicher Runde regelmäßig das Umland zu erkunden bzw. auch mal eine „ruhige Kugel“ zu schieben, der meldet sich bitte per Mail über H.BERCK@GMX.DE oder telefonisch unter: 0172 301 38 30.

Heinz Berck für die
PRIORTER PEDALRITTER

PFLEGE DER HISTORISCHEN KRIEGSGRÄBERSTÄTTE

Helfer gesucht!

Auf dem Friedhof, vor der Dorfkirche steht die Priorter Kriegsgräberanlage. Hier soll an die vielen Toten aus unserem Dorf im Ersten und Zweiten Weltkrieg erinnert werden.

Zur Pflege der Anlage werden freiwillige Bürgerinnen und Bürger gesucht. Es geht darum, die Beete von Unkraut freizuhalten, die vorhandenen Pflanzen zu pflegen und regelmäßig zu gießen.



Die Gemeinde Wustermark reicht hierfür eine feste Pauschale als Aufwandsentschädigung aus.

Zum Herbstputz würden wir die Anlage noch einmal gründlich reinigen und dann gern in treue Hände übergeben. Grundsätzlich können finanzielle Mittel für die Ausgestaltung der Kriegsgräberanlage in Abstimmung mit dem Ortsbeirat in den Gemeindehaushalt eingestellt werden. Zurzeit stehen noch 300 Euro für die weitere Bepflanzung zur Verfügung.

Wir würden uns freuen, wenn sich Freiwillige melden. Bitte wenden Sie sich bei Interesse an den Ortsbeirat, damit das Gedenken in einer würdigen Form weiterhin möglich bleibt.

REINER KÜHN
Ortsvorsteher

„3 - 2 - 1 ... MEIN TITELBILD“

Liebe Leserinnen und Leser unserer PRIORTER NACHRICHTEN,

wir möchten Sie gerne noch mehr an der Gestaltung unseres Blattes teilhaben lassen und Ihnen unser Titelbild widmen, in dem Sie sich mit ihren schönsten *fototastischen* Impressionen aus unserem Ort oder der Umgebung beteiligen.

Schicken Sie uns (per Mail) bis zu drei von Ihnen fotografierte Fotos mit einer kurzen Beschreibung ein, wann und wo Sie dieses gemacht haben.

Wir werden unter allen eingesendeten Bildern die aus unserer Sicht schönsten Fotos herausuchen und sie auf unseren Titelseiten inklusive einer Signatur des Künstlers (wenn gewünscht) abbilden. Dies haben wir exemplarisch mit dieser Ausgabe einfach mal begonnen und hoffen, damit Ihr Interesse und Ihren Ehrgeiz ein wenig angeregt zu haben.

Der erste Priorter, welcher sich mit einem Titelbild in die Historie unserer PRIORTER NACHRICHTEN verewigt, ist STEFFEN DÜSING. Wir gratulieren recht herzlich und bedanken uns für dieses tolle Foto, welches „Frühaufsteher“ Steffen beim Sonnenaufgang mit seiner Kamera festgehalten hat.



IHR REDAKTIONSTEAM

LESERANFRAGEN

Liebes Redaktionsteam,

seit vielen Jahren lese ich die Priorter Nachrichten. Seit einiger Zeit gibt es die Ausgabe im Hochglanzformat und nicht mehr wie früher aus einfachem Papier. Ich glaube es war sogar Recyclingpapier. Das finde ich sehr schade und auch eigentlich auch nicht zeitgemäß. Gibt es Gründe für diese Umstellung? Ich wünsche Ihnen einen guten Start als neues Redaktionsteam und danke Ihnen für Ihr Engagement.

*Liebe Grüße
A.T.*

Hallo A.T.,

vielen Dank für Ihre Mail und Ihre damit verbundene Anfrage.

Die Umstellung auf Hochglanzformat erfolgte aus genau dem Grund der Zeitmäßigkeit. Wir möchten sie nicht nur mit aktuellen und interessanten Themen versorgen sondern dies auch in einem entsprechend ansprechenden Format tun.

Wir verstehen, dass Sie eventuell aus umweltpolitischen Gesichtspunkten recyceltes Papier weiterhin bevorzugen würden, sehen allerdings an dieser Stelle keinen Nachteil oder Rückschritt, da unsere Druckerei unter anderem eine bis zu 70 Prozent geringere CO2-Emission gegenüber dem herkömmlichen Akzidenzdruck durch ein klimaneutrales Druckverfahren umsetzt. Dafür werden zertifizierte Papiere aus nachhaltiger Forstwirtschaft genutzt. Das Druckerei-Unternehmen ist nach den Standards des FSC™ (Forest Stewardship Council) und des PEFC™ (Programme for the Endorsement of Forest Certification Schemes) zertifiziert, den weltweit bekanntesten Zertifizierungssystemen dieser Art.

Aus diesen Gründen sehen wir die Art des Ausdruckes mit unserer sorgfältigen Auswahl einer passenden Druckerei, auch in Hochglanzformat, als einen entsprechenden Beitrag zum Umweltschutz und zur Ressourceneinsparung.

*Viele Grüße
Redaktion PRIORTER NACHRICHTEN*

TERMINE & INFORMATIONEN FÜR DAS 4. QUARTAL 2021

TERMINE DER POLITISCHEN GREMIEN

- **Ortsbeiratssitzung:**
29.09.2021 / 17.11.2021 - 18:45 Uhr
im Gemeindehaus Priort (Aula Wustermark)
- **Bildungsausschusssitzung:**
04.10.2021./ 22.11.2021 - 18:30 Uhr
- **Bauausschusssitzung:**
05.10.2021 / 23.11.2021 - 18:30 Uhr
- **Haushaltsausschusssitzung:**
06.10.2021./ 24.11.2021 - 18:30 Uhr
- **Hauptausschusssitzung:**
07.10.2021 / 25.11.2021 - 18:30 Uhr
- **Gemeindevertreterversammlung:**
19.10.2021 / 07.12.2021 - 18:30 Uhr
- **Sprechstunde des Ortsvorstehers:**
Tag: erster Montag im Monat
Zeit: 18:30 Uhr bis 19:30 Uhr
Ort: Bürgerbegegnungsstätte Priort
Chaussee 26f, 14641 Wustermark OT Priort
- **Nach Vereinbarung:**
Reiner Kühn
Priorter Dorfstraße 36
14641 Wustermark OT Priort
Tel.: 033234-299556
reiner.kuehn@gmx.net

IMPRESSUM

Herausgeber:

Heimatverein MEMORIA Priort e.V.
Alte Dorfstraße 7, 14641 Wustermark OT Priort

Redaktion:

Verantwortlich: Gerd Hausdorf
Marion Kittel Rike Schwarz
Maja Knopf Sven Mylo

eMail: REDAKTION@PRIORTER-NACHRICHTEN.DE

Für die Richtigkeit von abgedruckten Inhalten
Dritter zeichnet die Redaktion der PRIORTER
NACHRICHTEN nicht verantwortlich.

AUFRUF IN EIGENER SACHE

Wir suchen IHRE Geschichten und Bilder rund um Priort!

Auch diese Ausgabe hätte ohne das Mitwirken einer Vielzahl von Priortern und Priorterinnen in dieser Form nicht so vielfältig entstehen können. Egal, ob Sie uns von Ihren Erfahrungen berichten oder mit uns Erinnerungen teilen - SIE alle machen die Priorter Nachrichten besonders! So lebendig, so farbenfroh und so lesenswert.

Werden Sie ein Teil davon und berichten Sie uns von Ihren lustigen, traurigen oder merkwürdigen Priorter Erlebnissen oder wenden Sie sich an uns, wenn Sie Ihr Priorter Gewerbe gerne in einem Interview vorstellen möchten.

Sie haben ein ganz besonderes Foto in Priort gemacht, es von Ihren Urgroßeltern geerbt oder sogar selbst ein Bild der Umgebung gemalt? Dann können Sie es gerne mit Priort teilen.

Schreiben Sie einfach eine eMail an die Redaktion der Priorter Nachrichten.

Wir freuen uns auf Ihre Zuschriften!

Und falls Sie uns einfach nur gerne finanziell unterstützen möchten, freuen wir uns natürlich auch sehr über Ihre Spende (egal in welcher Höhe) unter:

Heimatverein MEMORIA Priort e.V.

IBAN: DE85 1605 0000 3815 0028 17
(MBS Wustermark)

Verw.zweck: „Priorter Nachrichten“

IHR REDAKTIONSTEAM

Die nächste Ausgabe der PRIORTER NACHRICHTEN erscheint voraussichtlich **am 23. Dezember 2021**.

Redaktionsschluss ist der 19. November 2021.